



ZENTRUM FÜR SCHULQUALITÄT UND LEHRERBILDUNG BADEN-WÜRTTEMBERG

Regionalstelle Stuttgart

## Ideensammlung

für den Beginn des Unterrichts

nach den Schulschließungen

anlässlich COVID-19

SJ 2019/20

Liebe Lehrkräfte,

für uns alle ist die aktuelle Situation neu und es stellen sich nun weitere Herausforderungen, den Schulbetrieb wieder aufzunehmen und gut fortzuführen.

Um Sie aus schulpsychologischer Sicht zu unterstützen, möchten wir Ihnen Fragen zur Reflexion und Anregungen zum Einstieg in den Schul (-all) tag zur Verfügung stellen, die uns wichtig erscheinen.

Zögern Sie nicht, sich bei weiteren Fragen an uns oder weitere Stellen zu wenden (siehe letzte Seite).

Wir wünschen Ihnen für die kommende Zeit viel Kraft und Mut, aber auch Freude für die weitere Arbeit mit den Kindern in Ihren Klassen!

Ihre Schulpsychologische Beratungsstelle in Stuttgart

## 1. Vorüberlegungen der Schule

- Was ist uns für das restliche Schuljahr wichtig bzw. was ist notwendig (hinsichtlich Bildungsplan, (ausgefallenen) Ausflügen, ...)?
- Wie könnte der erste Schultag/die erste Schulwoche konkret gestaltet werden?
- Wie kann damit umgegangen werden, dass die Schülerinnen und Schüler unterschiedlich viel eigenständig für die Schule getan haben werden?
- Wie können unsere Schülerinnen und Schüler dort abgeholt werden, wo sie hinsichtlich des Schulstoffs und ihrer emotionalen Befindlichkeit jeweils stehen?
- Sind mir Risikogruppen/ Schülerinnen und Schüler mit bekannten schwierigen Themen bekannt? Wer aus meiner Klasse fällt mir ein, der es besonders schwierig gehabt haben könnte in der Zeit zuhause?  
Beispiele: Kinder und Jugendliche, die psychisch angeschlagen sind, in einer persönlichen Krise stecken, einen schweren Verlust in letzter Zeit hatten, bei denen schwierige familiäre Umstände bekannt sind oder die in der Klassengemeinschaft isoliert sind.
- Wie können wir mit stark belasteten Schülerinnen und Schülern umgehen?
- Haben wir Kenntnis von schwierigen Verläufen bei einzelnen Kindern und Jugendlichen /deren Eltern (sind Eltern, Verwandte, Bezugspersonen erkrankt/verstorben, gab es häusliche Konflikte/Gewalt/ Missbrauchserfahrungen...)?
- Welche Ansprechpartner gibt es für Schülerinnen und Schüler vor Ort (Beratungslehrkräfte, Vertrauenslehrkräfte, Schulsozialarbeit) und außerhalb der Schule (Schulpsychologische Beratungsstelle, Psychologische Beratungsstellen, ...)?
- Wie können wir uns als Lehrkräfte gegenseitig unterstützen?
- Welchen Raum des Austausches gibt es für uns?
- Worauf wollen wir uns als Lehrkräfte in unserer Schule im Vorfeld verständigen?
- Welche außerschulischen Ansprechpartner haben wir als Lehrkräfte?

## 2. Eigenreflexion – mein Umgang als Lehrkraft mit der aktuellen Situation

### Rückblickend

- In welcher Weise stand ich mit den Schülerinnen und Schülern (SuS) in Kontakt?
- Was habe ich von jeder/jedem Einzelnen mitbekommen?
- Wie war es für mich, in der Form mit den SuS in Kontakt zu sein?
- Was haben mir SuS bzw. Eltern Positives berichtet (eigenständiges Lernen hat gut geklappt, einzelne SuS fanden diese Lernmethode gut und würden sie gerne beibehalten, Einsatz neuer Medien wurde als gewinnbringend erlebt....)?
- Was war für mich in den letzten Wochen herausfordernd /habe ich selber belastende Erfahrungen machen müssen?
- Was habe ich in den letzten Wochen als angenehm erlebt?
- Was nehme ich selbst aus der Zeit für mich mit?

### Blick nach Vorne

- Wie geht es mir als Lehrkraft, wenn ich daran denke, dass die Schule wieder öffnet?
- Was brauche ich, um den Schulalltag gut zu beginnen (abhängig von der jeweiligen eigenen Erfahrung)?
- Austausch im Kollegium
- klare Absprachen bzgl. Bildungsplan, vermehrte Austauschmöglichkeiten in den ersten Tagen/Wochen
- konkrete Ansprechpartner, falls in der Klasse Dinge aufkommen bei denen ich nicht weiter weiß,...

## 3. Mögliche Gefühle und Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler während der Schulschließungen

Krisenhafte Situationen, wie die aktuelle COVID 19 Entwicklung, können bei Menschen die unterschiedlichsten Reaktionen hervorrufen. Für Ihre Schülerinnen und Schüler (SuS) kann das bedeuten, dass...

- manche SuS traurig oder wütend sind,
- manche SuS in Sorge um Angehörige sind,
- manche SuS überdreht oder freudig sind etc.

Alle Reaktionen sind erstmal normale Reaktionen auf eine unnormale Situation.

Manche SuS sehnen sich nach Normalität - „endlich wieder Mathe“ – andere brauchen Raum, um über ihre Erlebnisse sprechen zu können.

### Mögliche geteilte Erfahrungen von SuS:

- eingeschränkte Bewegungsfreiheit und Verzicht auf gewohnte Aktivitäten (Sportvereine, Spielplatzbesuche, Treffen mit Freunden, ...)
- eingeschränkte soziale Kontakte und mehr Zeit mit der Familie
- Erfahrung, dass das gewohnte Leben plötzlich auf den Kopf gestellt werden kann
- Erfahrung, dass auch die Erwachsenen nicht immer wissen, was in der Zukunft genau geschehen wird

Mögliche Erfahrungen, worin sich Kinder und Jugendliche unterscheiden können:

Einerseits...	Andererseits...
Mehr Zeit für ein entspanntes Familienleben/ schöne Zeit und Aktivitäten mit Eltern und Geschwistern	Erleben, dass die eigenen Eltern gestresst sind durch: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sorgen und Ängste um den Arbeitsplatz oder die finanzielle Situation der Familie</li> <li>• hohe Arbeitsbelastung in „systemrelevanten“ Berufen</li> <li>• Koordination von Beruf und Kinderbetreuung</li> </ul> Erleben von familiären Konflikten, Streit oder häuslicher Gewalt
Intensive und individuelle Unterstützung bei schulischen Aufgaben	Überforderung oder Desinteresse bei der Unterstützung bei schulischen Aufgaben
Besonnener Umgang der Eltern mit der Situation	Verharmlosung der Situation oder sehr besorgte Eltern

Beibehalten einer geregelten Tagesstruktur während der Schulzeit	Fehlende Tagesstruktur und Eindruck verlängerter Ferien, z.B. verbunden mit unregelmäßigen Schlafenszeiten und intensiver Mediennutzung
Keine persönlichen Erfahrungen mit Erkrankung/ Quarantäne	Eigene Erkrankung/ Quarantäne oder Erkrankung/Todesfälle nahestehender Personen bzw. intensive Sorge um Familienangehörige oder nahestehende Personen (Risikogruppen)
Enger Kontakt zur Schule/zu Mitschülerinnen und Mitschülern über soziale Medien	Distanz zur Schule, die evtl. sogar als angenehm empfunden wurde.
...	...

#### 4. Mögliche Themen der ersten Schultage & -wochen

Zurückfinden in den Schulalltag: Kinder und Jugendliche tun sich unterschiedlich schwer oder leicht die Struktur wiederzufinden (Pünktlichkeit, Mitarbeit, Hausaufgaben, Konzentration, ...)

- Einüben neuer Verhaltensregeln wie bspw. Abstand halten
- Unterschiedliche Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler und der gesamten Schulgemeinschaft
- Schule als sozialer Raum, um Erfahrungen auszutauschen vs. Schule als Lernort
- Sorge um Eltern/Verwandte/die Zukunft aufgrund von prekären Situationen
- Sorge, ob der Schulstoff noch geschafft werden kann und was das für die Versetzung / den Abschluss / das nächste Schuljahr bedeutet (Prüfungsängste können sich verstärken)
- Ggfs. vermehrt Konflikte zwischen Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften, z.B. weil unterschiedliche Umgangsweisen mit der veränderten Situation und den wiederkehrenden Anforderungen als die richtigen eingeschätzt werden.
- Änderungen im Rahmen des Klassenkontextes:  
Nach langen Pausen kann es in Gruppen immer auch sich verändernde Dynamiken (im Sinne von Gruppenprozessen) geben, die Klasse muss sich neu zusammenfinden und formiert sich unter Umständen anders als vorher. Diese Gruppenprozesse sollten gut im Blick behalten und begleitet werden, um Ausgrenzungen, etc. zu vermeiden. Insbesondere wenn der Schulbetrieb nochmals weiter nach hinten geschoben werden sollte, ist die Pause/der Abstand zu den anderen relativ lang.

#### 5. Anregungen für den Umgang mit Schülerinnen und Schülern

- Jeden einzelnen willkommen heißen
- Langsames Ankommen
- Orientierung bieten & klare Informationen geben:
  - wie sieht der heutige Tag / diese Woche / das restliche Schuljahr aus?
  - wie wird mit Stoffausfall und nicht geschriebenen Klausuren umgegangen?
- Raum geben, damit Schülerinnen und Schüler ihre Erfahrungen und Erlebnisse schildern können und sich darüber austauschen können
  - Wie sah mein Alltag aus?
  - Was war gut für mich, was schwierig?
  - Was möchte ich davon beibehalten, was zurücklassen?
  - Welche Sorgen habe ich (noch)?
  - Was kann ich tun/an wen kann ich mich wenden, wenn ich etwas Schlimmes erlebt habe?
  - Was ziehe ich für mich aus dem Ganzen?
- Sensibilisieren, dass die Zeit jeder anders erlebt haben kann, s. Tabelle
- Sich als Lehrkraft ein Bild verschaffen, wie es jedem einzelnen/r Schüler/in erging
  - Wer ist wie stark belastet? An wen können sie sich wenden?
  - Einzelne Schülerinnen und Schüler ansprechen und in Beziehung gehen

## 6. Unterstützungssystem/Ansprechpartner

Eine gute Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und Eltern stellt auch in dieser Situation die Basis für die Unterstützung von belasteten Schülerinnen und Schülern dar. Wird im Kontakt mit der Familie deutlich, dass weitere Unterstützung hilfreich wäre, sollten Eltern auf Ansprechpartner verwiesen oder diese selbst kontaktiert werden.

### Wichtiger Hinweis:

Im **Krisenordner** des Schulpsychologischen Dienstes, der jeder Schule vorliegt, sind themenspezifische Hinweise und Vorgehensweisen aufgeführt, auf die auch in der aktuellen Situation zurückgegriffen werden kann.

### Ansprechpartner:

- Schulpsychologische Beratungsstelle:

<http://schulamt-stuttgart.de/,Lde/Startseite/Ueber+uns/Das+Team+der+Schulpsychologischen+Beratungsstelle>

- Beratungslehrerkräfte an den Schulen vor Ort
- Erziehungsberatungsstellen
- Beratungsstellen des Jugendamts, auch Orientierungsberatung (zunächst auch anonyme Beratung der Lehrkraft möglich)

- Beratung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung durch eine insofern erfahrene Fachkraft (ieF) beim Kinderschutzzentrum

- Nummer gegen Kummer (116 111)

- Hilfekompass auf den Seiten des Staatlichen Schulamts Stuttgart:

[http://schulamt-stuttgart.de/site/pbs-bw-new/get/documents/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/Schulaemter/schulamt-stuttgart/pdf/2018-10-08\\_Hilfekompass2018.pdf](http://schulamt-stuttgart.de/site/pbs-bw-new/get/documents/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/Schulaemter/schulamt-stuttgart/pdf/2018-10-08_Hilfekompass2018.pdf)

- ...